

Sitzungsperiode 2024-2025
Sitzung des Ausschusses I vom 4. November 2024

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 47 von Herrn BALTER (VIVANT) an Ministerpräsident PAASCH bezüglich dem Voranschreiten der Arbeiten des Glasfaserausbau und der diesbezüglichen Koordination mit der Wallonischen Region und den Gemeinden der DG**

Der Glasfaserausbau in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG), der bis Ende 2026 98 % der Haushalte und Unternehmen in Ostbelgien mit schnellem Internet versorgen soll, ist ein ehrgeiziges Infrastrukturprojekt. Koordiniert von dem neu gegründeten Unternehmen Go Fiber, das aus einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen Ethias, Proximus und der DG besteht, wird der Ausbau teilweise mit öffentlichen Mitteln in Höhe von 40 Millionen Euro finanziert, darunter 19,5 Millionen Euro aus dem EU-Wiederaufbauprogramm.

Angesichts dieser erheblichen öffentlichen Investitionen ist es von zentraler Bedeutung, dass die Koordination der umfangreichen Erdarbeiten mit der Wallonischen Region, der Straßenbauverwaltung und den Gemeinden der DG reibungslos funktioniert. Jeder Tag der Verzögerung und jede schlecht abgestimmte Maßnahme bedeutet potenziell höhere Kosten und unnötige Doppelarbeiten. Es stellt sich daher die Frage, ob die Verantwortlichen – einschließlich der DG – ihre Rolle in dieser Partnerschaft effektiv wahrnehmen und Synergien genutzt werden, um unnötige Erdarbeiten zu vermeiden.

Insbesondere stellt sich die Frage, ob es bereits Best-Practice-Beispiele gibt, bei denen Gemeinden, die ohnehin Straßen- oder Kanalarbeiten planen, diese mit den Glasfaserarbeiten kombinieren konnten, um Mehrkosten und zusätzliche Störungen zu verhindern. Bei der Größe des Projekts und der bereits bekannten Herausforderungen muss die Koordination optimal funktionieren, um den Zeitplan und die finanziellen Vorgaben einzuhalten.

Meine Fragen an Sie lauten wie folgt:

1. Inwiefern funktioniert die Koordination zwischen der Straßenbauverwaltung, der Wallonischen Region und den Gemeinden der DG, um unnötige Erdarbeiten zu vermeiden und eine Kostenoptimierung zu erreichen?
2. Gibt es bereits konkrete Best-Practice-Beispiele innerhalb der DG-Gemeinden, bei denen Straßen- oder Kanalarbeiten mit dem Glasfaserausbau kombiniert wurden, um zusätzliche Erdarbeiten zu vermeiden?
3. Befindet sich der Glasfaserausbau derzeit im Zeitplan, oder gibt es Hindernisse, die den Fortschritt gefährden und den geplanten Abschluss des Projekts verzögern könnten?

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

• **Frage Nr. 48 von Frau COLLING (ECOLO) an Ministerpräsident PAASCH zum Einfluss der Kreditwürdigkeit Belgiens auf die DG**

Die Ratingagentur Moody's hat im Oktober das Finanzrating der belgischen Staatsverschuldung bei "Aa3" belassen, aber den Ausblick des Landes von "stabil" auf "negativ" herabgestuft.¹ Ein solches Finanzrating hat Einfluss auf die Kreditkosten eines Landes. Wenn das Rating sinkt, steigen die Kreditkosten, was die Zinsen für zukünftige Anleihen und andere Finanzierungsformen erhöht.

Die Ratingagentur befürchtet, dass es in Zukunft schwieriger für Belgien wird, Defizit und Schuldenlast strukturell zu vermindern. Das liege auch daran, dass es in Belgien an Mechanismen fehle, damit die verschiedenen Regierungen des Landes diesen Kraftakt gemeinsam stemmen. Die Agentur bemängelt, dass ein immer größerer Teil der Schulden, auch wenn sie vom föderalen Staat getragen werden, von den Regionen und Gemeinschaften verursacht werden. Das gilt auch für die DG. Die DG entscheidet selbst, in welcher Höhe, zu welchen Bedingungen und für welche Zwecke, sie Kredite aufnimmt.

Die DG-Regierung finanziert einen beachtlichen Teil ihres Infrastruktur-Programms über Schulden. Zudem hat die Regierung beschlossen, dieses Jahr verschiedene Zuschüsse und Dotationen im Voraus zu bezahlen, so z.B. an die Wohn- und Pflegezentren (34 Millionen)², an die Gemeinden (117,1 Millionen) und an die ÖSHZ (34,5 Millionen)³. Auch diese Vorauszahlungen werden über Anleihen finanziert. Eine Änderung der Kreditwürdigkeit Belgiens hätte also empfindliche Konsequenzen für die DG.

In diesem Zusammenhang habe ich nun folgende Fragen an Sie, Herr Ministerpräsident:

1. Moody's führt kein eigenes Rating für die DG, wohl aber für Flandern, die Wallonie und die Fédération Wallonie-Bruxelles. Wie wird die Kreditwürdigkeit der DG ermittelt?
2. Wovon hängt die Kreditwürdigkeit der DG ab?
3. Die DG ist stark von Transferleistungen abhängig und generiert kaum Eigenmittel. Welchen Einfluss hat das Finanzrating der anderen Teilstaaten Belgiens auf die DG?

• **Frage Nr. 49 von Herrn BALTER (VIVANT) an Ministerpräsident PAASCH zur Herabstufung der Kreditwürdigkeit belgischer Regionen und Gemeinschaften durch die Ratingagentur Moody's und die Auswirkungen auf die DG**

Moody's hat den Ausblick für Belgien sowie für die Regionen Flandern, Wallonie und die Fédération Wallonie-Brüssel von "stabil" auf "negativ" herabgestuft, was Bedenken hinsichtlich der öffentlichen Finanzen und der engen Bindung zwischen belgischen Regionen und dem Gesamtstaat hervorruft.^{4,5} Die Agentur kritisiert insbesondere die hohe Staatsverschuldung, die wachsenden Kosten für die alternde Bevölkerung und die unzureichenden Reformbemühungen – die Gesamtschulden Belgiens betragen über 520 Milliarden Euro und steigen täglich um 100 Millionen Euro.^{6,7} Prognosen erwarten bis 2029 einen Anstieg auf über 800 Milliarden Euro, was etwa 115% des BIP entspräche. Damit steht Belgien im EU- Vergleich sehr schlecht da.⁸

¹ <https://www.lesoir.be/628876/article/2024-10-11/moodys-confirme-la-note-de-la-belgique-aa3-mais-modifie-sa-perspective-negative>.

² <https://www.grenzecho.net/111453/artikel/2024-09-03/dg-regierung-zahlt-den-wpzs-einen-zuschuss-von-34-millionen-euro-aus>.

³ <https://www.grenzecho.net/113670/artikel/2024-10-21/einen-sozialen-kahlschlag-wird-es-nicht-geben-regierung-kündigt-umfassende>.

⁴ **GrenzEcho** - <https://www.grenzecho.net/113219/artikel/2024-10-12/rating-agentur-moodys-stuft-belgiens-zukunftsaussichten-herab>.

⁵ **La Libre** - <https://www.lalibre.be/economie/conjoncture/2024/10/16/moodys-degrade-egalement-ses-perspectives-pour-la-flandre-la-wallonie-et-la-fwf-FZHV5JCT7ZE5XOBAXGWGROFIYI/>.

⁶ **Agence Fédérale de la Dette** - <https://www.debtagency.be/fr>.

⁷ **VRT** - <https://www.vrt.be/vrtnws/nl/2024/06/01/de-belgische-staatsschuld-stijgt-met-meer-dan-500-per-seconde/>.

⁸ **GrenzEcho** - <https://www.grenzecho.net/109707/artikel/2024-07-23/belgien-ist-der-funftschlechteste-schuler-der-europaklasse>.

Für die DG ergeben sich besonders hohe Sparanforderungen: Sie muss ihre Netto- Primärausgaben in den nächsten vier Jahren jährlich um 1,78 % gegenüber 2024 reduzieren – der höchste Einsparungssatz unter allen belgischen Gliedstaaten.^{9,10} Die EU fordert Einsparungen von 14 Millionen Euro jährlich bis 2029; Sie selbst planen bereits Kürzungen von 15 Millionen jährlich in den kommenden beiden Haushaltsjahren.

Diese hohe Belastung hätte sich vermeiden lassen, wenn man in den letzten Jahren vorausschauender gewirtschaftet und frühzeitiger gespart hätte – wie es die Vivant-Fraktion seit 15 Jahren fordert. Angesichts der über einer Milliarde Euro Schulden der DG und Zinszahlungen von fast 36 Millionen Euro allein im Jahr 2025 wäre dies dringend nötig gewesen.¹¹

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen:

1. Hat die Herabstufung durch Moody's Auswirkungen auf die Zinssätze der DG, auch wenn Sie im Ausschuss betont haben, dass keine Agentur die DG aufgrund ihrer Kleinheit explizit bewertet?
2. Warum muss die DG im Vergleich zu anderen Gebietskörperschaften prozentual die höchsten Einsparungen leisten?

• **Frage Nr. 50 von Frau NEYCKEN-BARTHOLEMY (SP) an Ministerpräsident PAASCH zu den DG-Hilfen für Ukrainer**

In den letzten Tagen wird sehr viel darüber gesprochen, was mit den DG-Hilfen für die Ukrainer in Ostbelgien passieren wird.

Die DG-Regierung finanziert bisher Sprachkurse, Personal beim BTZ, Info Integration und in den Schulen, um die Aufnahme und Integration der vom Krieg verfolgten Ukrainerinnen und Ukrainer zu unterstützen. Noch immer erreichen uns jeden Tag Meldungen von der Front. Es ist nicht auszuschließen, dass wieder vermehrt Menschen auf der Flucht sein werden. Darüber hinaus geht's aber nun weniger um die, die kommen werden, sondern um die Menschen, die hier sind.

Hinter vorgehaltener Hand soll nämlich die Rede davon sein, dass die DG-Regierung aus Sparzwängen alle Hilfen in Ostbelgien stoppen wird. Dabei geht's nicht um die Sozialhilfe. Die ist föderal.

Es geht um Instrumente der Integration.

Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass es sicherlich einige Dinge gibt, die bei der Integration der ukrainischen Bevölkerung besser laufen könnten. Dazu zählen wir sogar das von der EU gewährte Statut, das Unterschiede zwischen den Geflüchteten macht. Ein anderer Punkt ist die Beschäftigungsquote des betroffenen Publikums. In den Niederlanden ist diese höher als in Ländern wie Belgien. Offensichtlich machen die Niederländer seit dem Ausbruch des Krieges im Jahr 2022 etwas anders als wir.

Dennoch glaubt die SP-Fraktion, dass einige der Maßnahmen fortgeführt werden sollten. Dazu zählen bildungspolitische Maßnahmen und Programme der sozial-beruflichen Eingliederung in den Arbeitsmarkt, die im Endeffekt die Sozialausgaben in der Zukunft senken sollen und der Region wirtschaftlich nutzen sollen.

Daher an dieser Stelle folgende Fragen:

⁹ **GrenzEcho** - <https://www.grenzecho.net/109846/artikel/2024-07-25/wer-soll-wie-viel-zur-haushaltssanierung-beitragen-auch-dg-nicht-verschont>.

¹⁰ **GrenzEcho** - <https://www.grenzecho.net/111776/artikel/2024-09-10/auch-die-dg-muss-auf-belgisches-haushaltsdefizit-reagieren>.

¹¹ Dokument **4-HH2025 (2024-2025) Nr. 1**, Seite 33 -.

1. Welche Ukraine-Maßnahmen im Unterrichtswesen, spezifische Sprachkurse für Erwachsene, psychologische Hilfsangebote beim BTZ oder andere werden dem roten Stift zum Opfer fallen?
2. Welche Strategie wird der Chef der Regierung der DG auf die Beine stellen, um die Integration der ukrainischen Gemeinschaft trotz Sparmaßnahmen zu fördern?
3. Angesichts der Tatsache, dass jede Chance genutzt werden sollte, um dem gefährlichen Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, welche konkreten Initiativen wird der Chef der Regierung ergreifen, um über die Maßnahmen des Föderalstaats hinaus, die Beschäftigungsquote der ukrainischen Mitbürger zu erhöhen?

• **Frage Nr. 51 von Frau COLLING (ECOLO) an Ministerpräsident PAASCH zum Stand der Dinge zur Eyneburg in Kelmis**

Anfang des Jahres 2024 berichtete der BRF, dass "Die Eyneburg in Hergenrath - auch bekannt als Emmaburg - [...] ein historischer Erlebnispark werden [soll]. Dazu hat die Eyne GmbH eine Absichtserklärung mit dem Brüsseler Investor Jean-Paul Biltiau unterzeichnet. Neben klassischen touristischen Angeboten zählen auch zehn Escape Rooms zur Konzeptidee"¹².

Der Geschäftsführer der Eyne GmbH, Herr Daniel Hilligsmann, erklärte zeitgleich dem GrenzEcho, dass in einem nächsten Schritt nun verhandelt werde, in welchem Maße die verschiedenen Vertragspartner in die Investition einsteigen würden¹³. Der Investor erwartet jährlich rund 50.000 Besucher.

In einem *GrenzEcho* Interview im März erklärten Sie, Herr Ministerpräsident, dass die Kostenschätzung für die dringenden Instandsetzungsarbeiten der Burg sich auf 1,5 Millionen Euro belaufen und der Beginn der baulichen Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte 2024 erfolgen sollen¹⁴.

Heute, mit Blick auf die angespannte Finanzlage der DG und den zahlreichen Sparmaßnahmen die angekündigt werden, stellen wir uns folgende Fragen:

1. Wie ist der Stand der Dinge in Bezug auf die dringend auszuführenden Sicherungsarbeiten?
2. Wie sehen die nächsten Schritte für die Emmaburg aus?
3. Wer trägt in Zukunft das finanzielle Risiko für den Fall, dass das Geschäftsmodell des Investors auf Basis von 50.000 Besuchern im Jahr nicht aufgeht?

¹² <https://brf.be/regional/1797725/>.

¹³ <https://www.grenzecho.net/art/d-20240129-41902G>.

¹⁴ <https://www.grenzecho.net/art/d-20240322-H4GFMA>.